



DAS GENERALKONSULAT DER REPUBLIK BULGARIEN IN MÜNCHEN

BEEHRT SICH, AUS ANLASS

**DES 80-JÄHRIGEN JAHRESTAGES DER RETTUNG
DER BULGARISCHEN JUDEN**

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG RETTUNG DER JUDEN IN BULGARIEN (1943)

AM MITWOCHE, 17. MAI 2023, 19.00 UHR

**IM HAUS DER ISRAELITISCHEN KULTUSGEMEINDE,
ST. JACOBS- PLATZ 18, 80331 MÜNCHEN**

EINZULADEN.

Die Veranstaltung wird mit der freundlichen Unterstützung der Israelitischen Kultusgemeinde in München

PROGRAMM

- 19:00 Uhr** *Begrüßung*
Dr. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern,
Dragomir Dimitrov
Generalkonsul der Republik Bulgarien in München
- 19:20 Uhr** *Eröffnung der dokumentarischen Ausstellung der Nationalbibliothek*
„St. St. Kyrill und Methodius“ Sofia über die Rettung der Juden in Bulgarien (1943)
- 19:30 Uhr** *Impulsvortrag*
Petar Stoilov
Lektor an der Universität „St. Kliment Ohridski“ Sofia



Die Rettung der bulgarischen Juden in der Zeit des Nationalsozialismus im März 1943 wurde durch das Engagement bulgarischer Politiker und Intellektueller, des bulgarischen Zaren Boris III. und der bulgarisch-orthodoxen Kirche sowie durch Massenproteste der bulgarischen Bevölkerung möglich.

Das Thema der Ausstellung beleuchtet durch das Prisma dokumentarischer Quellen und Erinnerungen von Zeitgenossen die Ereignisse in Bulgarien in den Jahren 1940-1943, die in direktem Zusammenhang mit der Rettung der bulgarischen Juden stehen. Die Themen umfassen Antisemitismus und antisemitische Literatur; der Entwurf des Gesetzes zum Schutz der Nation und die Debatten in der Nationalversammlung; die Reaktion der bulgarischen Gesellschaft auf die antijüdische Politik; die Aktionen des Heiligen Synods der bulgarisch-orthodoxen Kirche, des bulgarischen Schriftstellerverbandes, des Ärzteverbandes und anderer bürgerlicher Vereinigungen gegen die Deportation der bulgarischen Juden; die Aktion von Kyustendil im März 1943 und der Beitrag von Dimitar Peshev. Der bulgarische Zar Boris III. half persönlich Tausenden von Juden aus der Slowakei, Nansen-Pässe für Palästina zu erhalten.

Der Erinnerungsliteratur über die Rettung der bulgarischen Juden und der Dankbarkeit des bulgarischen Volkes ist ein besonderer Platz gewidmet.

Der Lektor Petar Stoilov gehört zur jungen bulgarischen Wissenschaftlergeneration. Er forscht über die Geschichte und Außenpolitik Israels zwischen 1948 und 1990.

Sein Augenmerk richtet er vor allem auf die wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte zwischen Bulgarien und Israel in den Jahren 1948-1967. Insbesondere erforscht er die Beziehungen zwischen den bulgarischen Juden in Israel nach 1948-1950 und dergleichen Korrespondenten in der Volksrepublik Bulgarien.

Seine Forschungsarbeit stützt sich auf spezifische Dokumente der bilateralen Beziehungen zwischen Bulgarien und Israel, die bis 1967 politisch und in den folgenden Jahrzehnten stärker wirtschaftlich und kulturell geprägt waren und die Haltung beider Länder zu den bilateralen Beziehungen in dieser Zeit widerspiegeln.

Um Antwort wird gebeten bis 10. Mai 2023 an consulate.munchen@mfa.bg